

«ES IST EIN MARATHON»

Welche Rolle spielt die FM-Branche in der aktuellen Klimadebatte? Sind wir Trittbrettfahrer oder übernehmen wir Verantwortung? So überschrieb die FM-Kammer des SVIT den diesjährigen FM Day, der online durchgeführt wurde. TEXT – REMI BUCHSCHACHER*



Gesprächsrunde von links: Christian Hofmann, Präsident SVIT FM Schweiz, Stefan Kruppenacher, Enerprice Partners AG, Adrian Grossenbacher, Bundesamt für Energie BfE, Andreas Huterer, Amstein + Walthert, und Moderatorin Sonja Hasler von Radio SRF

► SCHULTERSCHLUSS MIT ENERGIE- UND UMWELTINGENIEUREN

Mit einer grossen Innovationsoffensive will die Facility-Management (FM)-Branche die Herausforderungen der Zukunft meistern. Daran liess die FM-Kammer des SVIT am diesjährigen FM Day keinen Zweifel. Sowohl die Referentinnen und Referenten wie auch die Vertreter des Verbandes liessen an der Wichtigkeit des Facility-Managements am Klimawandel keinen Zweifel und nahmen die Branche in die Pflicht. «Es ist ein Marathon», resümierte Kammer-Präsident Christian Hofmann. Er zeigte sich aber optimistisch, dass die Branche die Herausforderungen als gute Zukunftsperspektiven wahrnehme. Denn genau das seien sie. Neue Berufsbilder würden im FM entstehen, da Energiesparen viel mit technischer und digitaler Innovation zu tun habe. «Da kommen wir nicht darum he-

rum. Es wird einen Schulterschluss mit dem Energie- und Umweltingenieurwesen geben müssen», hielt er fest.

Das sehen auch die Nachwuchskräfte so, die sich für ein Facility-Management-Studium entschlossen haben. Silke Bigler und Athavan Akkan (Studierende an der ZHAW am Institut für FM) sehen ihre Aufgabe im FM der Zukunft stark in der Vermittlung und im Aufzeigen von gangbaren Wegen zur Energiewende und zur Digitalisierung. Den Kunden beraten, begleiten und davon überzeugen, auf energiesparende Technologien zu setzen, und zwar sowohl bei Neubauten wie auch bei Sanierungen. «Da werden wir Jun-

ge nicht nur von den Älteren lernen müssen, wir müssen sie auch mit Verbesserungspotenzial konfrontieren», sagte Athavan Akkan.

INTERESSANTE GESPRÄCHSRUNDEN

Der diesjährige FM Day wurde in einer Direktübertragung online aus dem «Bocken» gesendet und steht auch als Podcast zum Nachschauen bereit. Vor allem die Gesprächsrunden lieferten Argumente für die FM-Branche, sich vermehrt den Themen um den Klimawandel zuzuwenden. Wenn Gebäude auch in Zukunft den gewünschten Komfort bieten sollen, müssen die dazu erforderlichen Voraussetzungen klimaneutral geschaffen werden. Es ist eine ganzheitliche Betrachtung über die technischen Fragen hinaus erforderlich, und es braucht die richtigen Entscheidungshilfen. Vor allem auch Geschäfts- und Bü-

Blick hinter die Kulissen des FM Day, der mit grossem technischem Aufwand durchgeführt wurde. (BILDER: ZVG)



roimmobilien sind seit der Coronakrise einem noch stärkeren Anpassungsdruck von Seiten der Nutzer ausgesetzt. Eva Wimmers, CEO von ISS Deutschland, wies auf die veränderten Ansprüche von Arbeitnehmenden hin, die eine klimaneutrale Arbeitsumgebung immer häufiger ihrer eigentlichen Aufgabe gleichstellen. 21% der jungen Menschen nehmen dabei sogar eine Reduktion des Gehalts in Kauf und bis zu 81% lehnen eine Neuanstellung ab, wenn der Arbeitsplatz nicht ihren Vorstellungen entspricht. Sie plädierte deshalb, bei der Planung von Arbeitswelten auf ein menschen-zentriertes Design zu achten.

Der Klimawandel wird zu einem markanten Temperaturanstieg bis Ende Jahrhundert führen. Um ein angenehmes Wohnraumklima über den gesamten Lebenszyklus zu garantieren, sollten Gebäude bereits heute so konzipiert



Der Komiker und Zauberer Michel Gamenthaler sorgte für Auflockerung am diesjährigen FM Day.



Silke Bigler und Athavan Akkan (Studierende an der ZHAW am Institut für FM) sehen ihre Aufgabe im FM der Zukunft stark in der Vermittlung und im Aufzeigen von gangbaren Wegen zur Energiewende und zur Digitalisierung.

werden, dass diese auch den künftigen Anforderungen gerecht werden. Die Aufgabe des Facility-Managements ist es deshalb, die Auswirkungen des Klimawandels auf den Gebäudepark zu untersuchen



UNSER ZIEL IST, EINEN GESELLSCHAFTLICHEN KONSENS FÜR DIE NETTO-NULLBILANZ AN CO2 ZU ERREICHEN.



JÜRIG GROSSEN, NATIONALRAT GRÜNLIBERALE PARTEI

und Empfehlungen zur Planung von klimawandelgerechten Gebäuden zu formulieren. Das ging aus den verschiedenen Gesprächsrunden hervor. Der Fokus liegt dabei in der Balance zwischen drei Themenfeldern: einer optimalen

Nutzung solarer Wärmege- winne im Winter, einer guten Tageslichtversorgung im Gebäudeinneren sowie dem Schutz vor Überhitzungen im Sommer. Die entsprechenden Beispiele dazu lieferten Andreas Huterer von Amstein + Walther und Stefan Krummenacher von Enerprice Partners AG. Wichtig seien Zielvereinbarungen, welche mit Monitorings überprüft werden können. Diesbezüglich könne die Immobilienbranche von der Industrie lernen, sagte Stefan Krummenacher. Und zur Erneuerungsrate bei Gebäuden: «Die Richtung stimmt, das Tempo ist aber noch zu tief.» Andreas Hutterer rief deshalb zu einem proaktiven Vorgehen des Facility-Managements auf, um eine Vorreiterrolle zu übernehmen.

JUNGE MIT EINBINDEN

Thomas Roth, Leiter der Höheren Fachschulen der BFF Bern, zu denen die schweizweit nur in Bern angebotene HF Betriebsleitung in Facility-Management (BFM HF) gehört, wies auf die grosse Chance hin, durch die jungen Nachwuchskräfte die Digitalisierung in die Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel einzubeziehen. Damit könne der Stellenwert des FM erhöht werden. Zurzeit verantwortet er eine vollständige Neukonzeption der HF-Ausbildung an der BFF mit einem ausgeprägten Wechsel hin zu vermehrt digitalen Lernformen (Blended Learning) sowie individuellem Ausbildungscoaching.

Fünf Wegmarken auf dem Weg zum Klimawandel

formulierte Jürg Grossen, Nationalrat und Präsident der Grünliberalen Partei Schweiz, in einem zugeschalteten Interview. Christian Hofmann hat den Berner Elektroplaner-Unternehmer in Frutigen besucht und die Antworten aufgezeichnet. An diesen fünf Wegmarken würden wir auf dem Weg zum Klimawandel unweigerlich vorbeikommen, sagte Grossen. Er nannte dabei zuerst die Steigerung der Energieeffizienz, dann den Ersatz der fossilen Energie durch Elektrifizierung. In der Folge sei die Umstellung auf Elektroautos und der Ersatz von Ölheizungen durch Wärmepumpen unabdingbar. Als Viertes sei die Förderung der Photovoltaik sehr wichtig und schliesslich gute und harmonisierte Speicherlösungen. Auf die Frage, ob er aus der Immobilienbranche und dem Facility-Management genügend Druck für die Erreichung der Klimaziele wahrnehme, gibt er dem FM zwar eine gute Note, doch wäre aus seiner Sicht noch mehr möglich und notwendig. Er schloss in diese Wahrnehmung aber auch die Planer und Architekten ein. Vor allem bei der Inbetriebnahme von Gebäuden könnte das FM aus seiner Sicht noch mehr tun und wo nötig die Gebäude fachgerecht nachregulieren lassen, damit sie für Jahre energieeffizient funktionieren können. ■

SIE KÖNNEN DEN GANZEN PODCAST ZUM DIESJÄHRIGEN FM DAY UNTER [HTTPS://FM-KAMMER.CH](https://fm-kammer.ch) ANSCHAUEN.



***REMI BUCHSCHACHER**

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist mit Schwerpunkt Immobilien und Herausgeber des RealEstateReports